

Der Berg rief und etwas mehr als 100 Läufer kamen

LEICHTATHLETIK: Nach anderthalb Jahren coronabedingter Pause richtet die LLG Landstuhl wieder den Nanstein-Berglauf aus – Tim Könnel siegt überlegen

VON PETER KNICK

Wieder Bergluft geatmet. Einem Alpbewohner dürfte dieser Satz nur ein müdes Lächeln entlocken. Doch beim Nanstein-Berglauf freuten sich viele darüber, nach der langen coronabedingten Pause die 7100 Meter von der Sickingensporthalle hinauf zur Burgruine Nanstein laufen zu dürfen. Bei strahlendem Sonnenschein, und eine frischgebackene Weltmeisterin war auch mit von der Partie.

Anderthalb Jahre war der Berg tabu für die Läufer. Die Pandemie hatte auch diesen von der LLG Landstuhl seit mehr als zwei Jahrzehnten veranstalteten Lauf zur Strecke gebracht. Die langjährige Tradition wurde unterbrochen. Umso erfreulicher, dass die LLG nun wieder den Faden aufnahm und am Samstag die 23. Auflage dieses Klassikers in der pfälzischen Berglaufserie möglich machte. „Im Ju-

ni haben wir uns Gedanken gemacht, waren aber noch unschlüssig, ob wir mit den Vorbereitungen beginnen sollten“, erzählt Nina Scherer, die zusammen mit Alexander Barnsteiner im Vorstand der LLG Landstuhl die Doppelspitze bildet. Im August fiel dann die Entscheidung - zugunsten des Laufs.

In unserer noch immer vom Coronavirus beherrschten Zeit versteht es sich von selbst, dass die Landstuhler Langlaufgemeinschaft ein speziell auf diesen Wettbewerb zugeschnittenes Hygienekonzept ausarbeiten musste und dies dann auch tat. Sonst wäre natürlich nichts gelaufen. Und da man auch nach der Unterbrechung - im Frühjahr 2019 fand der Berglauf zum letzten Mal in der Vor-Corona-Zeit statt - noch über das notwendige Know-how verfügte, um solch einen Wettbewerb auf die Beine zu stellen, fiel am Samstag um 15 Uhr der Startschuss.

Bei all diesem Engagement war es



Kurz nach dem Start des Nanstein-Berglaufs: Mit der Nummer 15 der spätere Sieger Tim Könnel. Die Läuferin mit der Startnummer eins ist die Weltmeisterin Simone Raatz.

FOTO: VIEW

dann doch etwas enttäuschend, dass das Feld „nur“ 105 Läufer und Läuferinnen zählte - 200 wären maximal möglich gewesen. Doch dadurch ließen sich die Leute von der LLG die Laune an diesem schönen Spätsommertag nicht vermiesen. Wichtig sei vor allem, dass der Berglauf wieder stattfinde, betonte Nina Scherer und sprach von einem Stück Normalität, das dadurch wieder zurückgekehrt sei.

Wer das Rennen machen würde, war eigentlich schon beim Start klar. Befand sich doch unter den Bergläufern Tim Könnel, der schon seit Jahren zu den Laufassen im Südwesten gehört. Der für den TuS Heltersberg startende Arzt lief nach 24:31 Minuten über die Ziellinie und war danach überhaupt nicht außer Puste. Sofort erklärte sich der 26-Jährige zu einem Gespräch bereit und überraschte mit der Feststellung, dass der Nanstein-Berglauf eigentlich gar kein richtiger Berglauf sei. Dies begründete er da-

mit, dass die Läufer nicht konstant bergauf liefen, sondern es auch Passagen gebe, in denen es bergab gehe. „Diese Rhythmuswechsel“ machten das Besondere dieses Laufes aus, so Könnel, der sich natürlich über seinen zweiten Sieg beim Berglauf freute - zum ersten Mal gewann er ihn 2018 in einer Zeit von 25:08.

Ihren ersten Erfolg in Landstuhl feierte am Samstag Simone Raatz. Wie bei Könnel war es auch bei ihr ein Sieg mit Ansage. Trat sie doch als Weltmeisterin an - den Titel hatte sich die 45-Jährige vor Kurzem bei der Berglauf-Masters-WM gesichert. Sie war dann auch mit großem Abstand die schnellste Frau im Feld. 31:10 Minuten zeigte die Uhr an, als sie das Ziel am großen Batterieturm der Burg erreichte. „Es ist ein schöner Lauf“, schwärmte später die gebürtige Karlsruherin, die für den ASC Darmstadt an den Start ging und die auch im nächsten Jahr wieder in Landstuhl antreten will.